

Südtirol: 100 % der zusätzlichen Betten in subintensiver Pflege erreicht

Die Provinz Bozen hat alle der geplanten zusätzlichen Betten in der subintensiven Pflege realisiert und ist damit nationaler Spitzenreiter.

08/10/2024 peter

Bis Ende Juli hat das Land Südtirol 100 Prozent der geplanten zusätzlichen Betten für die subintensive Pflege errichtet. Damit liegt Südtirol deutlich über dem staatlichen Durchschnitt, der lediglich bei 50 Prozent liegt. Dies geht aus einem Bericht der Stiftung Gimbe hervor, die die Lage des öffentlichen Gesundheitswesens in Italien bewertet. Südtirol teilt sich den Spitzenplatz mit den Abruzzern. Bei den zusätzlichen Intensivbetten liegt Bozen mit 93 Prozent ebenfalls weit vorne, hinter den Abruzzern und der Emilia Romagna. Der staatsweite Schnitt liegt bei 52 Prozent.

Herausforderungen beim Personal und Pnrr-Projekte

Trotz der positiven Entwicklungen bei den Bettenzahlen zeigt der Bericht Schwächen im Bereich des medizinischen Personals auf. In der Provinz Bozen kommen auf 1.000 Einwohner nur 1,86 angestellte Ärzte, was unter dem italienischen Durchschnitt von 2,11 liegt. Die Situation bei den Krankenschwestern ist stabiler: Mit 5,13 abhängig beschäftigten Pflegekräften pro 1.000 Einwohner erreicht Bozen den nationalen Durchschnitt. Bezüglich der im Rahmen des Pnrr (Nationaler Plan für Wiederaufbau und Resilienz) geplanten Gesundheitsprojekte wurden bisher keine der zehn geplanten Gemeinschaftsheime oder der drei Gemeinschaftskrankenhäuser als aktiv erklärt. Positiv ist hingegen, dass alle fünf geplanten territorialen Zentren, die bis 2024 in Betrieb sein sollen, bereits aktiv sind. Dies stellt im nationalen Vergleich mit 59 Prozent eine beachtliche Leistung dar.